

Die Art habe ich in der Zeit vom 29. bis 31. 3. 1957 auf den Inseln Broum bei Bol und Iba im Tschadsee in zusammen 8 Exemplaren aus Rasen am Seeufer gesiebt.

Außer den vorstehend beschriebenen Arten habe ich noch ♀♀ zweier weiterer Arten gesammelt, ein ♀ eines kleinen *Euconnus* (*s. str.*) siebte ich aus Laubstreu und Humus im nördlichsten Galeriewald bei Moundou. Das Tier entspricht in der Größe dem *Euconnus* (*s. str.*) *guichardi*, mit dem zusammen es gesammelt wurde. Am Logoneufer bei Lai wurden 2 ♀♀ einer sehr auffälligen, 1,9 mm langen *Euconnus*-Art mit kahlem Kopf und kahlen Flügeldecken gesammelt. Das Tier hat eine viergliedrige, scharf abgesetzte Fühlerkeule, kaum ange deutete Schulterbeulen und keine Basalgruben auf den Flügeldecken. Es läßt sich in keinem der beschriebenen Subgenera unterbringen. Die Art ist die einzige von mir im Tschadgebiet gefundene Scydmaenidenart, die reduzierte Flügel hat. Da von den beiden Formen nur ♀♀ vorliegen, unterlasse ich ihre Benennung.

Wenn auch damit zu rechnen ist, daß sich in der Regenzeit unter günstigeren Sammelbedingungen als in der Trockenzeit, in der ich im Tschadgebiet sammeln konnte, noch die eine oder andere weitere Scydmaenidenart im Gebiete finden wird, so kann doch schon gesagt werden, daß die Artenmannigfaltigkeit der Scydmaenidenfauna im Tschadgebiet gering, im Vergleiche mit der Artenfülle des Kongogebietes sogar sehr arm ist. Dies ist zweifellos die Folge des trockenen Klimas, das im Laufe der Klimaschwankungen während der Quartärzeit vielleicht zeitweilig noch trockener war als gegenwärtig.

## Eine neue *Pharsalia*-Art aus Indochina

Von ERNST FUCHS, Wien

*Pharsalia* (*s. str.*) *ochreopunctata* nov. spec.

Grundfarbe des ♀ schwarz; ein hellgelbes Toment bildet zwei Längslinien am Scheitel, je eine Längslinie vom Hinterrand der Augen bis zum Halsschildvorderrand reichend, sieben Längslinien am Prothorax, davon fünf auf der Scheibe (die mittlere stellenweise der Länge nach geteilt) und je eine ober den Vorderhüften. Auf jeder Flügeldecke fünf Längsreihen von kleinen, gelb tomentierten Flecken, von denen die zweite und dritte im letzten Drittel der Decken, die dritte und vierte nach der Mitte der Decken miteinander verbunden sind. Die fünfte, neben dem Seitenrand gelegene Reihe, verläuft bis zum Deckenende, die übrigen enden etwas vor dem Apex. Jederseits je ein gelb tomentierter Fleck auf der Mittelbrust, vor den Mittelhüften und auf der Hinterbrust; Schildchen gelb gerändert; einige gelb tomentierte Fleckchen am Abdomen; die Hinterränder der Abdominalsegmente gelb gefranst. Hinter den Verbindungen zwischen den zweiten bis vierten gelben Fleckenreihen auf jeder Decke zwei längliche, hellgrau tomentierte Längsflecken. Stellenweise ist die vordere Hälfte der Decken und außerdem die Basis der Fühlerglieder vom dritten

Glied an grau tomentiert. Vor obigen Verbindungen eine Begrenzung aus samtschwarzem Toment.

Kopf nicht retraktil; Stirn trapezförmig, fein und dicht punktiert, mit Andeutung einer Längsfurche; Augen mittelfein facettiert, ausgerandet, die unteren Loben von Wangenlänge. Fühlerhöcker vortretend, vertikal, durch eine sehr enge Furche voneinander getrennt; Scheitel unregelmäßig gerunzelt. Fühler etwas länger als der Körper, die basalen Glieder unten spärlich bewimpert. Erstes Glied apikal konisch verdickt, mit einer kompletten Cicatrix; drittes Glied etwas länger als das erste, das vierte etwas kürzer als das dritte. Das erste Glied dicht und fein punktiert.

Halsschild transversal, der Vorderrand etwas schmaler als der Hinterrand; an den Seiten in der Mitte je ein spitzer, etwas nach oben gerichteter Seitendorn; am vorderen Rand einfach, am Hinterrand doppelt undeutlich quergefurcht. Oberfläche stellenweise spärlich grob punktiert, in der Mitte ein kurzer, glatter Längskiel; außerdem einige unregelmäßige, erhabene Runzeln.

Schildchen gerundet. Flügeldecken an der Basis breiter als der Halsschild einschließlich der Seitendorne; Schultern ziemlich abgerundet; die Seiten nach hinten leicht zusammenlaufend, die Enden abgerundet, einen undeutlichen Nahtwinkel bildend. An der Basis zwischen Schildchen und Schultern je eine große, vorn steil abfallende, nach hinten sanft abgeflachte, glänzende Beule. Etwas hinter diesen Beulen beginnt je ein nach hinten stärker ausgeprägter, vom letzten Deckenfünftel an etwas nach außen gebogener und vor dem Apex endigender Längskiel. Oberfläche der Decken mit mäßig dicht stehenden, mittelgroßen Punkten bedeckt; die Schultern, die Basisbeulen, der Teil hinter dem Schildchen und das erste Drittel der Seitenränder stellenweise gekörnt.

Vorderbrustfortsatz niedriger als die Vorderhüften, gebogen; Mittelbrustfortsatz mit einem spitzen, vorne steil abfallendem Höcker, grob punktiert; Hinterbrust und Abdomen stellenweise äußerst fein punktiert. Das erste und fünfte Sternit lang, das zweite bis vierte viel kürzer, das fünfte am Ende gerade abgeschnitten.

Schenkel schwach gekeult, Mittelschienen längsgefurcht; Klauen gesperrt. Länge: 22 mm.

Typus: 1 ♀, Saigon, Indochina, III. 1953, in meiner Sammlung. ♂ unbekannt.

Am nächsten verwandt mit *Ph. duplicata* Pasc., aber anders gezeichnet, mit viel kürzeren Fühlern und abgerundeten Flügeldeckenenden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [35\\_1958](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs Ernst

Artikel/Article: [Eine neue Pharsalia-Art aus Indochina. 12-13](#)